Die Schulen der Nation

York-Gothart Mix

Die Schulen der Nation

Bildungskritik in der Literatur
der Moderne

Verlag J.B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Mix, York-Gothart:

Die Schulen der Nation : Bildungskritik in der Literatur der
Moderne / York-Gothart Mix.

– Stuttgart ; Weimar : Metzler,
1995

ISBN 978-3-476-01327-9

ISBN 978-3-476-01327-9

ISBN 978-3-476-05437-1 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-05437-1

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1995 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1995

Ohne den Typus ›less extroverted and more sensitive‹, ohne das ›Ressentiment‹ der Schwäche, ohne ihre sittliche Intoleranz, ihren leidenden Kritizismus, dem die Wirklichkeit, wie sie ist, und wie sie den für sie Tüchtigen behagt, unerträglich ist – kurz, ohne den *décadent*, den kleinen Hanno, wären Menschheit und Gesellschaft seit diluvialen Zeiten um keinen Schritt vorwärtsgekommen.

Thomas Mann, Zu einem Kapitel aus ›Buddenbrooks‹

Der Leser, von dem ich etwas erwarte, muß drei Eigenschaften haben. Er muß ruhig sein und ohne Hast lesen. Er muß nicht immer sich selbst und seine ›Bildung‹ dazwischen bringen. Er darf endlich nicht, am Schlusse, etwa als Resultat, neue Tabellen erwarten. Tabellen und neue Stundenpläne für Gymnasien und andere Schulen verspreche ich nicht, bewundere vielmehr die überkräftige Natur jener, welche im Stande sind, den ganzen Weg, von der Tiefe der Empirie aus bis hinauf zur Höhe der eigentlichen Kulturprobleme und wieder von da hinab in die Niederungen der dürrsten Reglements und des zierlichsten Tabellenwerks, zu durchmessen; sondern zufrieden, wenn ich, unter Keuchen, einen ziemlichen Berg erklommen habe und mich oben des freieren Blicks erfreuen darf, werde ich eben in diesem Buche die Tabellenfreunde nie zufrieden stellen können.

Friedrich Nietzsche, Gedanken über die Zukunft unserer Bildungsanstalten

Inhaltsverzeichnis

	Vorbemerkung	IX
	Einleitung	1
I.	Die Schulgeschichte als literarisches Genre	13
I.1	Erziehung, Lehranstalt und Literatur. <i>Thematische und motivische Traditionen der Schulgeschichte</i>	16
I.2	Schulroman und Kadettengeschichte. <i>Desillusionsromane anstelle von Bildungsromanen?</i>	26
I.3	Handlungsmuster und Feindbilder. <i>Schulische Sozialisation als literarisches Modethema</i>	36
II.	Epik und Biographik zwischen introvertiertem Kritizismus und kritisch-denunziatorischer Wut . . .	49
II.1	Introvertierter Kritizismus. <i>R. M. Rilkes ›Die Turnstunde‹</i>	58
II.2	Ironie und Autoanalyse. <i>Das Schlußkapitel</i> in Th. Manns ›Buddenbrooks‹	73
II.3	Kritisch-denunziatorische Wut. <i>H. Manns ›Professor Unrat‹, A. Döblins ›Gespenstersonate‹, L. Franks ›Die Ursache‹ und J. R. Bechers ›Abschied‹</i>	81
III.	Lehranstalt, Psychopathologie und Erzählliteratur .	97
III.1	Schulische Sozialisation als pathogenetischer Prozeß. <i>G. Kellers ›Der grüne Heinrich‹, H. Hesses ›Unterm Rad‹ und L. Franks ›Die Ursache‹</i>	113
III.2	Pubertäre Irritation und literarische Examination. <i>F. Wedekind, R. Musil, E. Seyerlen, H. Fallada und die Selbstentfremdungserfahrung des Jugendlichen</i>	130
II.3	Bürgerliche Pflichtethik und künstlerische Lebenskritik. <i>H. Hesse, Th. Mann, A. Döblin, J. Roth und die Figur des Außenseiters</i>	146
III.4	Pubertätsnarzißmus, Suizid und literarische Pathographie. <i>H. Falladas ›Der junge Goedeschal‹, J. R. Bechers ›Abschied‹ und H. Hesses ›Unterm Rad‹</i>	166

VIII *Inhaltsverzeichnis*

IV.	Bildungskritik, Reformpädagogik, Jugendbewegung und Schulgeschichte	185
IV.1	Klassikerkult, Bildungsdünkel und die Not der Poesie an den Schulen. <i>H. Hesse, H. Mann, Th. Mann und die Schulphilologie</i>	193
IV.2	Literarische Erziehungskritik und das Recht der Jugend. <i>E. Strauß, H. Hesse, R. M. Rilke, W. Benjamin und die zeitgenössischen Reformbestrebungen</i>	204
V.	Die Schulgeschichte als Soziogramm des Obrig- keitsstaates	217
V.1	Oberlehrer, Reserveoffizier, Schule und soldatischer Geist. <i>G. Hauptmann, G. Heym, F. v. Unruh und der Obrigkeitsstaat</i>	224
V.2	Familie, Lehranstalt und Staat. <i>Väter, Söhne und Generationskonflikte bei Th. Mann, E. Strauß, M. v. Ebner-Eschenbach und G. Heym</i>	233
V.3	Schulmann, Antisemitismus und Unmensch. <i>R. Musils ›Die Verwirrungen des Zöglings Törleß‹, J. R. Bechers ›Abschied‹, A. Holz ›Der erste Schultag‹ und H. Manns ›Der Untertan‹</i>	244
	Literaturverzeichnis	257
	Literarische, literaturkritische und philosophische Quellen	257
	Bildungs- und sozialgeschichtliche Quellen	266
	Forschungsliteratur	275
	Personen- und Titelregister	295

Vorbemerkung

Die vorliegende Untersuchung wurde 1987 nach ersten Recherchen in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel begonnen, 1992 in München abgeschlossen und kurze Zeit später von der Philosophischen Fakultät II der Ludwig-Maximilians-Universität München als Habilitationsschrift angenommen. Der Verfasser will nicht verschweigen, daß die Studie unter den Arbeitsbedingungen einer untragbar überlasteten Massenuniversität und unter den Vorzeichen einer als verantwortungsbewußt verkauften Stellenpolitik entstand, die jüngere Kollegen unnachsichtig und unentschuldigbar um eine vielversprechende wissenschaftliche Laufbahn brachte. Um so mehr bedankt er sich bei seinem akademischen Lehrer, Prof. Dr. Wolfgang Martens, der das Forschungsvorhaben mit Entschlossenheit und stillem Vertrauen gefördert hat. Für die uneigennützigte Unterstützung seiner Arbeit, ganz gleich, ob durch weiterführende Hinweise, zweckdienliche Empfehlungen, konstruktive Kritik oder die Beschaffung von entlegenen Material, ist der Verfasser Prof. Dr. John McCarthy, Kirsten Geissler, Dr. Wilhelm Haefs, Prof. Dr. Günter Häntzschel, Prof. Dr. Erich Kleinschmidt, Prof. Dr. Eckhardt Meyer-Krentler †, Prof. Dr. Roger Paulin, Prof. Dr. Walter Schmitz, Dr. Christiane Raabe und – last, not least – Prof. Dr. Drs. hc. Paul Raabe Dank schuldig. Eine ganz besondere Erwähnung haben jedoch Katharina Festner und Peter Rossi verdient. Erstere hat das umfangreiche Manuskript in ihre Obhut genommen und entscheidend daran mitgewirkt, den Text rechtzeitig zum Druck zu befördern, letzterer hat auf unbewußte, aber ganz persönliche Weise dazu beigetragen, daß diese Untersuchung überhaupt zu Papier gebracht wurde. Ihnen beiden ist dieses Buch gewidmet.